—* **Professor Kropatscheck** ist zum 1. April definitiv als **Chefredacteur** der „**Kreuzzeitung**" berufen worden.

—* **Die Ernennung des Erzbischofs v. Stablewski von Posen zum Cardinal** sollte, wie verschiedene Blätter meldeten, vom deutschen Kaiser auf eine Anfrage des Vaticans gutgeheißen worden sein. Den Berliner „N. N." wird dazu geschrieben, daß in zuständigen amtlichen Kreisen davon absolut nichts bekannt ist. „Von Seiten des Vaticans ist in der angeblichen Frage der Cardinals-Ernennung des Herrn v. Stablewski weder eine Anfrage noch eine Anzeige, wie sonst üblich, eingetroffen. Eine Antwort des Kaisers oder gar ein Ersuchen wegen der Erhebung des Herrn v. Stablewski zum Cardinal konnte in Folge dessen auch nicht erfolgen, wie sollte auch der deutsche Kaiser dazu kommen, für eine Vermehrung der polnischen Mitglieder im Cardinals-Collegium sich zu verwenden. Das ganze Getriebe zu Gunsten des Herrn v. Stablewski scheint daher nur eine polnische Agitation zu sein, um dem „Primas von Polen", wie man den Erzbischof von Posen zu nennen liebt, die höchste Kirchenwürde und den höchsten Rang in der Provinz zu verschaffen." Die Berliner „N. N." bemerken ihrerseits noch hierzu: „Wir glauben dieser uns zugehenden Information anfügen zu sollen, daß wir die Zulassung oder gar die Befürwortung der Cardinalisirung des Herrn v. Stablewski seitens der preußischen Regierung, für einen schweren politischen Fehler halten würden."

—* **Soll das Bürgerliche Gesetzbuch an der Civilehe scheitern?** Staatssecretär Dr. Nieberding soll einem Abgeordneten der deutsch-socialen Reformpartei gegenüber erklärt haben, das Bürgerliche Gesetzbuch sei für die verbündeten Regierungen unannehmbar, wenn der Antrag des Centrums und der Conservativen auf Beseitigung der obligatorischen und Einführung der facultativen Civilehe zur Annahme gelange. Eine diesbezügliche Erklärung der Regierung werde demnächst im „Reichsanzeiger" erscheinen.

—* **Auf der kaiserlichen Werft in Kiel** wird das Modell eines mit außerordentlich starker Geschützarmirung versehenen Schlachtschiffes gebaut, zu welchem der **Kaiser selbst** die Idee geliefert hat; zahlreiche Geschütze in den Thürmen sind etagenartig angeordnet.

Ausland.

Italien. Rom, 20. März. (**Crispi und Baratieri in Anklagezustand?**) Die Kammer hatte sich gestern mit einem Antrage der Socialisten, Crispi und Baratieri in Anklagezustand zu versetzen, zu beschäftigen. — Die Entscheidung der Kammer steht noch aus, aber es scheint im Augenblick, als wenn die Mehrheit dem Antrag zustimmen würde. Drei Bureaux gaben sofort geschlossen ihre Einwilligung.

Die **Deputirtenkammer** setzte heute die Berathung über die **Afrikacredite** fort. Daroni beantragt namens 14 radicaler Deputirten eine Tagesordnung, in welcher die Regierung aufgefordert wird, **die Truppen aus Afrika zurückzuziehen.** Bei der Entwickelung dieser Tagesordnung ereignet sich ein großer **Zwischenfall**, als Redner sagte, **alle Minister seien vom Militär abhängig.** Unter lebhaften Protestrufen greift er diese Institution an und wird schließlich vom Präsidenten zur Ordnung gerufen. Da Daroni fortfährt zu sprechen, bedeckt der Präsident sein Haupt und unterbricht die Sitzung unter lebhafter Bewegung. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung genehmigt die Kammer den Schluß der Berathung über die Afrikacredite und begann darauf die Berathung zahlreicher zu diesem Gegenstande eingebrachter Tagesordnungen.

Vom Kriegsschauplatze wird gemeldet: Massauah, 20. März. **Die Derwische griffen** am 18. März die Defilés von Sabberat bei **Kassala viermal an,** wurden aber mit Verlusten zurückgeschlagen. Die Verbindung mit Kassala war zeitweise unterbrochen, ist aber wieder hergestellt. Die Lage im Süden ist unverändert.

England. London, 20. März. **Das Unterhaus verwarf** mit 288 gegen 145 Stimmen den **Antrag Morley,** betreffend das **Tadelsvotum** gegen die **auswärtige Politik** des Cabinets. — Ein weiteres ausführliches Telegramm meldet:

Bei der Berathung des á conto Credits von 10 Millionen Lstr. beantragte John Morley die Absetzung von 100 Lstr. als Tadelsvotum gegen die Regierung. Er bekämpfte in längerer Rede die auswärtige Politik. Es sei **reiner Wahnsinn,** 8 bis 9000 Mann egyptischer Truppen nach Akhscheh zu entsenden, um 10000 Derwische von Dongola zu vertreiben. Wenn eine Ausdehnung der egyptischen Verwaltung südwärts geplant sei, so würden sich die Sudanesen gewaltig widersetzen. Redner bedauert die Störung des neuerlich angebrachten besseren Einvernehmens zu Frankreich und protestirt schließlich gegen die jeder vernünftigen Grundlage entbehrende, **willkürliche leichtfertige und verblendete Politik der Regierung. Chamberlain** erwidert, daß die Kritik von Leuten ausgehe, die eine sofortige oder baldige Räumung von Egypten begünstigen. Wenn England sofort Egypten verlasse, so würde dort die von England angebahnte, friedliche, segensreiche Umgestaltung zerstört werden. Das Werk Englands sei dort nach der Meinung des englischen Volkes noch nicht vollendet. Uebrigens werde die Regierung **trotz der jetzt beschlossenen Expedition,** getreu ihrem Versprechen, nach wie vor bereit sein, einen jeden Vorschlag zu erwägen, der zur eventuellen Räumung Egyptens führen werde, obschon er zugestehe, daß frühere Regierungen vielleicht doch zu sanguinisch hinsichtlich des Zeitpunktes der Erfüllung dieses Versprechens gewesen seien.

Nach einer Depesche aus Kairo **proklamirte der Khalif den heiligen Krieg** gegen die durch Ungläubige irre geführten **Egypter.** Er forderte alle Männer über 18 und unter 60 Jahren auf, der grünen Fahne zu folgen, doch sollen Unordnungen unter den Derwischen ausgebrochen sein.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 21. März.

— **Ihre Majestäten der König und die Königin** und Ihre königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses haben ihren Besuch des Vincentiusvereinsconcertes am heutigen Sonnabend im Gewerbehaussaale in Aussicht gestellt.

— **Bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg** fand gestern Nachmittag halb 6 Uhr im Palais Parkstraße eine größere Tafel statt, zu der die nachgenannten Herren Einladungen erhalten hatten: Se. Excellenz der Oberstallmeister Generallieutenant v. Ehrenstein, Se. Excellenz der Wirkl. Geheime Rath Kämmerer Oberceremonienmeister v. Metzsch, der zweite Vicepräsident der Zweiten Kammer, Geh. Commerzienrath Georgi, Oberhofmeister v. Malortie, Kreishauptmann v. Schmiedel, Polizeipräsident Le Maistre, Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs, Major Freiherr v. d. Bussche-Streithorst, Major Freiherr v. Teubern im Schützenregiment Nr. 108, Major v. Tschirschky und Bögendorff, Secretär der Zweiten Ständekammer, Gemeindevorstand Fritzsching, Adjutant Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Rittmeister Keil, die Hauptleute v. Minckwitz, Häpe und Fleischinger und Adjutant Premierlieutenant Hetzer im Schützenregiment Nr. 108, sowie Premierlieutenant Freiherr v. Seckendorff-Gudent.

— **Die Abreise Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg** nach Stuttgart erfolgt heute Nachmittag 5 Uhr 20 Minuten. Die Rückkehr nach Dresden ist für den 27. d. M. in Aussicht genommen.

— **Se. Excellenz der Kriegsminister Generallieutenant v. d. Planitz** ist aus Berlin, wo er jetzt in dienstlichen Angelegenheiten weilte, wieder nach Dresden zurückgekehrt.

— **Der Frühling ist da!** das heißt, er hat in diesem Jahre wohl schon etwa acht Tage früher, als es die Herren Astronomen ihm gestatten, den Fuß auf unsere Erde gesetzt. Die linden Lüfte sind erwacht und sogar die ersten Lerchen sangen schon ihr jubelndes Lied. In Wahrheit begann der diesjährige Frühling gestern früh um 3 Uhr, dem Termine der Tags- und Nachtgleiche, seine Herrschaft. Es ist fraglich, ob die frühzeitige milde Witterung für die Landwirthschaft von Vortheil ist. Nach Falb, der mit seiner Wetteransage für den März bis jetzt viel Glück gehabt hat, soll die jetzt herrschende Witterung noch bis zum 26. d. M. anhalten. Dann aber giebt es nach Falb noch einen gewaltigen Wettersturz. Es wird ungewöhnlich warm und in Mitteleuropa treten allenthalben Gewitter auf. Vom 24. ab werden wahrscheinlich zahlreiche Erderschütterungen eintreten. Am schlimmsten dürfte es aber am 29. werden, da Falb diesen Tag nicht nur als einen kritischen 1. Ordnung, sondern sogar von ganz besonderer Stärke bezeichnet.

— **In der „Alten Stadt" der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes** wird bekanntlich auch ein Museum für sächsische Volkskunde eröffnet werden, welches nach den vorliegenden Anmeldungen einen ganz bedeutenden Umfang annehmen dürfte. Das Museum soll in einer alten halbverfallenen Kirche untergebracht werden und soll, wenn sich der Plan realisiren läßt, dauernd für Dresden erhalten bleiben. Lebhaftes Interesse findet das bald nach der Eröffnung der Ausstellung in der „Alten Stadt" stattfindende Sächsische Volkstrachtenfest besonders in der Provinz. Selbst in den kleinsten Ortschaften rüsten sich die Bewohner zur Theilnahme an dem vaterländischen Feste, welches in ähnlicher Weise in Dresden noch nicht dagewesen sein dürfte. Auch einige Mitglieder der Ständekammer zeigen lebhaftes Interesse für die Sache. So hat sich z. B. Herr Landtagsabgeordneter Leithold-Tettau erboten, dafür zu sorgen, daß auch die zahlreichen in Sachsen lebenden Altenburger an dem Volkstrachtenfeste theilnehmen. Bekanntlich sind ähnliche Feste anderwärts in Deutschland in letzter Zeit mehrfach mit großem Erfolge veranstaltet worden und sie haben überall den Anstoß dazu gegeben, unseren guten alten einheimischen Sitten und Gebräuchen erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, sowie Alles, was hiervon Zeugniß ablegt, vor dem Untergange zu retten. Namentlich haben sich bei den Meißnischen und Oberlausitzer Wenden, den Altenburgern, den sächsischen Bergleuten, den Einwohnern von Großröhrsdorf ꝛc. noch viel alte Volkstrachten erhalten, die auf dem Feste in Dresden vorgeführt werden sollen. Nach den Mittheilungen des Herrn königl. Landbauinspector Schmidt ist das Fest in Folge der zahlreichen Theilnehmer vollständig gesichert und verspricht hochinteressant zu werden. Es ergeht deshalb an alle diejenigen Sachsen, die sich an dem Feste betheiligen wollen, die Aufforderung, sich möglichst bald hierzu bei den Herren königl. Landbauinspector Schmidt, Dresden-Neustadt, Königsbrückerstraße 70, Dr. Sponsel, königl. Kupferstichcabinet und Maler O. Seyfferth, königl. Kunstgewerbeschule in Dresden anzumelden, da die Commission mit den Vorarbeiten für das Fest nunmehr baldigst abschließen muß. Uebrigens soll im Anschluß an das Fest ein Werk über sächsische Volkstrachtenkunde erscheinen, indem die schönsten und originellsten Trachten photographirt werden sollen. Das Ganze wird dann zu einem Buche vereinigt, welches einige Monate nach Schluß der Ausstellung erscheinen wird.

— **Vom königl. Ministerium des Innern** wurde das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen dem Materialienverwalter Herrn Johann Carl Anton Focke hier, welcher seit 45 Jahren, dem Maschinisten Herrn Johann Carl Otto Funke hier, welcher seit 40¾ Jahren, und dem Tischlermeister Herrn Friedrich Wilhelm Schulze hier, welcher seit 39 Jahren ununterbrochen im Dienste der Sächsisch-Böhmischen Dampfschifffahrtsgesellschaft steht.

— **Die königl. Wasserbaudirection** veröffentlicht folgende Meldungen: Der Elbwasserstand in Dresden wird am Sonnabend Abend am hiesigen Pegel 165 Centimeter über Null betragen. Wahrscheinlich dürfte hiermit der Höchststand des Wassers erreicht sein.

— **Der Dresdner Rennverein** hat es auch in diesem Jahre wieder übernommen, von allen öffentlichen Veranstaltungen das erste Zeichen zum Frühjahrsbeginn zu geben. — Am Oster-Montag, den 6. April und Sonntag, den 12. April, finden auf Seidnitzer Flur die ersten Rennen statt, die ja, wie stets, das eigentliche Frühjahrsleben erst in unserer Residenz entwickeln. Der gelinde Winter hat es dem Dresdner Rennverein gestattet, ununterbrochen an Verbesserungen des Rennbahngeläufes als auch der Zuschauerplätze zu arbeiten. So wird sich z. B. am Oster-Montag den Besuchern der Rennen ein neuer 2. Platz (Vorverkauf 1,75 Mk.) bieten, der dem früheren gegenüber an Ausschau, als auch Unterkunft unbedingt anheimelnder ist. Dieser 2. Platz ist nicht mehr wie früher durch den Haupteingang, sondern von der Eisenbahnseite, am Ende des 1. Platzes zu erreichen. Der frühere 2. Platz ist nunmehr für den 1. Ring (1 Mk.) woselbst auch eine stabile Stehtribüne für Unterkunft sorgt, freigegeben worden.

— **Die königl. Porzellan- und Gefäß-Sammlung** (Johanneum, 2. Stockwerk) bleibt der vorzunehmenden Hauptreinigung halber von heute Freitag, den 20. März, an bis mit Donnerstag, den 2. April d. J. geschlossen. Vom 2. Osterfeiertage (den 6. April) ab wird die Sammlung dem Besuche wieder geöffnet sein.

— **Der 6. Jahresbericht der städtischen Realschule** zu Dresden-Johannstadt beginnt mit den Schulnachrichten. Am 1. März v. J. fand die Weihe des Schulbanners statt. Am 20. April wurde das neue Schulgebäude geweiht, dessen sehr hübsch in Autotypie ausgeführtes Bild den Jahresbericht ziert. Die Einrichtung ist durch Grundrisse der einzelnen Geschosse veranschaulicht. Die Theilnahme an den öffentlichen Festen war dieselbe, wie bei den übrigen Schulen. Vom 11. bis 14. September fanden die Michaelisprüfungen statt. Am 17. Februar erfolgte die Aufführung des Gesangswerkes „Die Glocke von Romberg". Wie bei den übrigen Schulen wurde auch hier die Bibliothek und die Lehrmittelsammlung reich vermehrt.

— **Werthlose Kassenscheine.** Von Zeit zu Zeit tauchen hier die bekannten 10-Dollarnoten der Conföderirten Staaten von Amerika auf, welche von dem amerikanischen Bürgerkrieg herrühren und gänzlich werthlos sind. Vor mehreren Tagen wurde einem Kellner auf dem Böhmischen Bahnhofe eine solche Note von zwei gut gekleideten jüngeren Männern, die englisch sprachen, für 40 Mk. ausgehangen. Sie hatten noch mehr dergleichen Noten bei sich. Der Kellner mußte andern Tags erfahren, daß er betrogen worden war. Auch in Schandau soll kürzlich eine solche Note in Zahlung gegeben worden sein.

— **Streik in der Reisewitzer Brauerei.** Weil zwei Arbeiter entlassen worden sind, haben auch die übrigen Arbeiter der Brauerei Reisewitz die Arbeit niedergelegt.

— **Der Bazar zum Besten des Lehrerinnenheims** hat eine Einnahme von 8550 Mk. ergeben, in welcher Summe jedoch der Ertrag der Lotterie noch nicht enthalten ist, der sich auf ungefähr 2000 Mk. schätzen läßt.

— **Einen artesischen Brunnen,** der etwa 100 Meter tief werden soll, läßt jetzt die Dresdner Papierfabrik auf ihrem Areal bohren, jedenfalls um unabhängiger von dem in trockenen Sommern wasserarmen Weißeritzmühlgraben zu werden. Mit den Arbeiten ist die Brunnenbaufirma Wächtler und Sohn, Chemnitz, betraut.

— **Durchgehende Pferde.** Am Terrassenufer gingen zwei vor ein Americain gespannte junge Pferde durch. Auf dem Schloßplatze wurde das Gefährt zum Halten gebracht. Durch die zerbrochenen Ortscheite waren die Pferde an den Fesseln blutig geschlagen worden; sie mußten der Thierarzneischule zugeführt werden.

— **Der Jahresbericht der städtischen höheren Töchterschule** zeichnet sich vor den übrigen Berichten ähnlicher Art dadurch aus, daß er im Eingang eine Anzahl englischer Gedichte in deutschem Gewande enthält. Die Uebersetzung ist formvollendet und wo nöthig, ist dem Verständniß durch Fußnoten zu Hilfe gekommen. Der Jahresbericht beginnt mit einem Nachruf an den am 28. Februar d. J. verstorbenen Oberlehrer Eduard Baumbach. Die Schule wurde im vergangenen Jahre von 268 Schülerinnen besucht. Die Schulsammlungen wurden durch eine Anzahl schöner Geschenke bereichert. Die Prüfungen finden vom 24.—26. März statt. Die Entlassungsfeier der Abgehenden ist nicht öffentlich.

— **In der vierten Dresdner Fahrradausstellung** in der Bernhardtschen Radfahrbahn, Reitbahnstraße 18, entwickelt sich namentlich Abends immer ein reges Leben und Treiben, da sich um diese Zeit die zahlreichen hiesigen Clubs mit ihren Damen hier ein Stelldichein geben. Der Aufenthalt in dem von Herrn Restaurateur Göffel bewirthschafteten Ausstellungsrestaurant ist ein sehr angenehmer, zumal da stets für musikalische Unterhaltung gesorgt ist. Lebhaft benutzt wird auch die von Herrn Bernhardt angelegte Probirbahn für Räder und auch der Loosverkauf geht sehr lebhaft von Statten. Von weiteren Dresdner Firmen, die auf der Ausstellung vertreten sind, nennen wir für heute noch die reichhaltige Ausstellung der Rapid-Fahrradwerke von Wilhelm Fuchs, die Ausstellung der Fahrradfabrik von Beyer u. Schwabe, Dresden-Gruna, die Collection des Dresdner Fahrradinstituts J. E. Dittmann, Lindenaustraße 22 und das Arrangement der Fahrradlaternenfabrik von Ernst Jul. Arnold, Am See 16. Die altrenommirte Firma Herm. Mühlberg, Scheffelstraße, königl. Hoflieferant, hat wieder eine reiche Auswahl geschmackvoller und dabei praktischer Sportbekleidungsgegenstände zur Ausstellung gebracht und die Firma C. A. Lehmann-Dresden eine Collection Kettenkasten eigenen Fabrikats. Auch die bekannte Fahrradfabrik „Meteor" von Franz Klein, Cossebaude bei Dresden, hat die Ausstellung mit ihren guten Maschinen beschickt, ebenso die Firma H. Paul Seibt, Gluckstraße, welche ihre berühmten Opel- und Brennabor-Fahrräder ausgestellt hat. Viel Interesse erregen auch die Fabrikate der Firmen Adolf Mehlhorn, Gruna bei Dresden, A. Glöckner, L. Kluge, Dresden-Striesen, A. Sicksay-Dresden und H. W. Schladitz, welch letztere Firma ein Motorfahrrad mit elektrischer Zündung zum Preise von 800 Mk. zur Ausstellung gebracht hat. Durch besondere Eleganz zeichnen sich namentlich die Ausstellungsobjecte der Firma C. F. Bernhardt-Dresden, Reitbahnstraße 18, aus. Die reichhaltige Ausstellung dieser Firma enthält auch ein neuestes Modell der rühmlichst bekannten Fahrradfabrik von Seidel u. Naumann-Dresden. Zum Schluß nennen wir noch die Rovercollection von W. Engel in Gruna bei Dresden. Da die geschmackvoll arrangirte Ausstellung nur noch morgen Sonntag geöffnet ist, so versäume Niemand, derselben einen Besuch abzustatten. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Pf.

— **Feuer.** Heute früh gegen ½6 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Grünestraße 8 alarmirt, woselbst im Keller eine kleine Parthie Kohlen in Brand gerathen waren. Die Feuerwehr brauchte nur kurze Zeit thätig zu sein.

— **Auf der Eisenbahnlinie Klotzsche-Königsbrück** tritt eine Erweiterung des Fahrplanes insofern in Kraft, als an jedem Sonnabend 3 Uhr 8 Min. Nachm. ein Sonderzug von Königsbrück nach Klotzsche und 5 Uhr 54 Min. Nachm. ein solcher in umgekehrter Richtung verkehrt. Von Montag, den 23. d. Mts. ab wird außerdem noch an jedem Montag 3 Uhr 50 Min. Vorm. ein Personenzug von Königsbrück nach Klotzsche und 6 Uhr 18 Min. ein solcher in umgekehrter Richtung abgelassen. Zu diesen Zügen bieten sich in Klotzsche gute Anschlußverbindungen nach und von Dresden-Neustadt.

— **Heute Sonnabend 8¼ Uhr** findet in Meinholds Sälen die schon angekündigte Männerversammlung statt. Es ist die einzige, welche in diesem nun zu Ende gehenden Winterhalbjahr der „Verein zur Hebung der Sittlichkeit" veranstaltet. Jedermann hat freien Zutritt.

— **Soeben erschien der Jahresbericht des Gymnasiums zum heiligen Kreuz.** Demselben geht voran eine auf eingehenden Studien ruhende, sehr gediegene wissenschaftliche Abhandlung des Oberlehrers Dr. Wagner über den Entwicklungsgang der griechischen Heldensage. Aus den Schulnachrichten ist hervorzuheben, daß die feierliche Entlassung der Abiturienten Freitag, den 20. März, Vormittags 10 Uhr stattfindet und daß die öffentlichen wissenschaftlichen Prüfungen Mittwoch, den 25., und Donnerstag, den 26. März, in der Aula abgehalten werden. Turnprüfungen finden am Donnerstag, den 26. März, Nachmittags von 3 bis halb 6 Uhr in den Räumen der königl. Turnlehrbildungsanstalt statt. Besondere Beachtung von Seiten der Eltern wie des Publikums überhaupt verdient eine Stelle des Programms, wo von dem Tanzunterricht der Schüler oberer Klassen die Rede ist. Wir halten es, so heißt es da, diesmal für unsere Pflicht, die Eltern unserer älteren Schüler auf ihre eigene Verantwortlichkeit gegenüber gewissen Uebelständen, die in der Regel die Tanzstunde im Gefolge hat, hinzuweisen. Es haben sich an die Tanzstunde in der letzten Zeit mehr und mehr andere Tanzveranstaltungen, Kränzchen, Bälle, Ausflüge u. dergl. angeschlossen, die meist erst lange nach Mitternacht ihr Ende finden und natürlich zur Folge haben, daß den jungen Leuten an den folgenden Schultagen die zu geistiger Arbeit nöthige Frische fehlt. Wir können den Nachweis führen, daß durch die sich so häufende Reihe von Zerstreuungen, die gerade in die wichtigsten Arbeitsmonate der Schule vor der Versetzung fallen, Schüler um den Erfolg eines ganzen Schuljahres gekommen sind. Nur die Eltern oder deren Vertreter sind durch die Möglichkeit, die Ausgehzeit und die Ausgaben der Söhne zu überwachen, in der Lage, hier einen Riegel vorzuschieben.

— **Offene Stellen für Militäranwärter.** (Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.) Beim königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts in Dresden zum 1. Mai ein Heizer der Technischen Hochschule mit 1000 Mk. bis 1400 Mk. steigendem Gehalt. Bevorzugt werden Maurer und Schlosser. — Desgleichen ein Diener bei der mineralogisch-geologischen Sammlung mit demselben Gehalt. Bevorzugt werden Feinmechaniker, Uhrmacher, Klempner u. dergl. Desgleichen ein Diener bei der Vorbildersammlung der Hochbauabtheilung der Technischen Hochschule mit demselben Gehalt. Bevorzugt werden Buchbinder. Gesuche an diese Stellen sind an den Verwaltungsbeamten der königlich Technischen Hochschule, Rechnungsrath Riemer hierselbst, Bismarckplatz, einzureichen. — Bei der königl. Amtshauptmannschaft zu Auerbach sofort ein Wärter für die 3. Abtheilung der Pappengrün-Klingenthalerstraße mit 852 Mk. bis 996 Mk. steigendem Gehalt. — Beim Magistrat Merseburg zum 1. Juni ein Nachtpolizeisergeant mit 950 Mk. Gehalt und 50 Mk. Kleidergeld.

* **Frl. Dietel, eine wiederholt genannte talentvolle Schülerin unserer renommirten Sangeslehrerin Molly v. Kotzebue,** hat mit großem Erfolg in einem Kirchenconcert in Chemnitz gesungen. Director Gesell, der Kunstreferent des „Chemnitzer Tageblatts" schreibt: „Frl. Melanie Dietel erwarb sich diesmal durch Rundung und Schmelz der Stimme, Reinheit und Sauberkeit der Behandlung von Ton und Text, Treue und Wärme im Ausdruck noch weit stärkere Sympathien, als dies bei ihrem vormaligen Auftreten in einem unserer Sinfonieconcerte geschehen war. Sie hat sich durch die echt musikalische Lösung ihrer diesmal gestellten Aufgaben als Concertsängerin ganz außerordentlich empfohlen."

* **Wolfgang Kirchbach** hat sein Drama „Des Sonnenreiches Untergang", welches bekanntlich mit großem Beifall im letzten Jahre gespielt worden ist und die ganze Saison über auf dem Repertoir des königl. Hoftheaters stand, von der Aufführung an der Dresdner Hofbühne zurückgezogen. Ueber die Beweggründe, welche den Verfasser im Augenblick seines Scheidens von Dresden hierzu bestimmt haben, werden wir demnächst Näheres veröffentlichen.

* **Von Ludwig v. Doczi.** Der Teleki-Preis der Akademie der Wissenschaften in Budapest wurde dem Sections-Chef Ludwig v. Doczi für sein Lustspiel „Emminor, die Königstochter", zuerkannt.

* **Vom Operettencomponisten Carl Zeller.** Wir berichteten bereits in der Unterhaltungs-Beilage von dem Aufsehen erregenden Vorfall. Es geht uns folgendes diesbezügliches Privattelegramm zu: Gegen den Hofrath im Unterrichtsministerium Dr. Carl Zeller ist Anklage wegen Meineides erhoben worden, den er in einem Erbschaftsproceß geleistet haben soll. Dieser Proceß schwebte bereits seit Jahren. Vor einiger Zeit wurde nun die Untersuchung gegen ihn eingeleitet und er vom Amte suspendirt. Hofrath Zeller ist in Wiener Gesellschaftskreisen sehr bekannt und sehr beliebt; er hatte im Unterrichtsministerium die Referate über Kunstangelegenheiten. Zeller ist auch als Musiker beschäftigt und hat die beiden populär gewordenen Operetten „Vogelhändler" und „Obersteiger" componirt.

* **Ferruccio Busoni,** der phänomenale Clavier-Virtuose, welcher im letzten Symphonie-Concert der königl. Capelle einen geradezu sensationellen Erfolg gehabt hat und welcher am Mittwoch auf Allerhöchsten Befehl im Hofconcert spielen mußte, sowie gestern auch im Vincentius-Vereins-Concert, giebt Freitag, den 27. d. M. ein eigenes Concert im Musenhause. Wir verfehlen nicht, ganz besonders auf dieses Concert aufmerksam zu machen.

* **Sächsischer Kunstverein.** Neuausgestellt sind: Dr. Alfred Arnold-Dresden „Abendsonne bei Berggießhübel", M. v. Beckwath-Dresden „Ueberredung", Walter Beetz-Dresden „Motiv aus Mecklenburg", H. Dischler-Freiburg i. B. „Winter in Schwaben", Curt Dorn-Dresden „Astern" und „Crysanthemum", Max Giese-Dresden „Winterabend", „Bach im Winter", „Sächsische Schweiz. Winter", „Untertrübach, Oberfranken", „Birkenwald", E. v. Hartitzsch-Dresden „Bildniß Sr. Majestät des Königs", Richard Hesse-Dresden „Großmutter", Ernst O. Simonson-Dresden „Türke", Bernh. Mühlig-Dresden „Motiv aus dem Polenzthal", J. Schenker-Dresden „Am Brückchen", Martha Schmook-Dresden „Hofthor", „Erndte", „Schifferdorf auf Bornholm", „Bornholmer Dünen", „Teichstudie", „Frühling im Gebirge", „Haide auf Bornholm" und „Dorfstudie", F. Walther Scholtz-Dresden „Im Park" und „Vorbei", Franz Schreyer-Blasewitz „Abend in der römischen Campagna", Rudolf Schulz-Dresden „Capreserin", Aug. Siegmann-Dresden „Kreuzgang zu Königslutter", Otto Winkler †-Dresden „Landschaft bei Berchtesgaden" und „Zigeunerlager", E. Weichberger-Weimar „Abendlandschaft". Die Placate der alten Stadt, die Thammsche Sonderausstellung, die Gemälde des Professor Werner Schuch und eine Anzahl hervorragender Kunstwerke, welche zur Internationalen Kunstausstellung nach Berlin gehen, bleiben nur noch bis Donnerstag ausgestellt. Verkauft wurde im Laufe dieser Woche A. Thamm, Corso Tiberio, Hauptstraße in Capri.

* **In der Gemälde-Ausstellung von Ernst Arnold.** Wilsdrufferstraße 1, 1. Et., sind für die kommende Woche zwei Gemälde aufgestellt, die die Bewunderung Vieler hervorrufen sollten. Es sind zwei ganz hervorragende Bilder des französischen Meisters Camille Corot, geb. 1796, dessen Werke in Deutschland nur sehr selten zu sehen gewesen sind. Die Arbeiten, fast ausschließlich Landschaften, sind seit 15 oder 20 Jahren bei den größten Sammlern der Welt in Folge ihrer erhabenen Schönheit und Poesie sehr gesucht worden, nur in Paris oder London konnte man zuweilen die Werke jenes Künstlers bewundern, der die eigentliche Stimmungsmalerei in der modernen Landschaft zuerst erfaßt hat. Welch hohen Grad der Vollendung seine Kunst erreicht hat, beweisen die ausgestellten Gemälde, vorzugsweise aber das größere der beiden. Außerdem sind mehrere Pastelle von Muhrmann ausgestellt, ein deutscher Künstler, der meist in London lebt. Die Eigenart dieses Mannes wird auf viele Beschauer Eindruck machen. Zum Schluß sei erwähnt, daß im Schaufenster auf der Schloßstraße eine Reihe vorzüglicher Radirungen von Felicien Rops ausgestellt sind. Weitere Schätze dieses Künstlers und anderer größerer Radirer enthalten die Mappen, die auf Verlangen den Interessenten vorgelegt werden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-1896032201/2